

**Potentiale von Frauen nutzen
Wir schaffen die richtigen Verbindungen
Neujahrsempfang der Frauenarbeitsgemeinschaft Emscher-Lippe (FAGEL)
am 26. Januar 2006 im Schloss Herten**

Ansprache von Claudia Moseler, Ahlen

Mein Name ist Claudia Moseler, ich bin die Mitinhaberin der CMH Werbeagentur in Ahlen, Mitglied der Vollversammlung der IHK Nord Westfalen und stellvertretende Vorsitzende des Regionalausschusses im Kreis Warendorf.

Dass ich Mitglied der Vollversammlung der IHK Nord Westfalen bin, ist etwas außergewöhnlich. Ich habe kein großes Unternehmen gekauft, geschweige denn eines geerbt, ich habe keinen bekannten Namen in der Region, ich war nicht bei den Wirtschaftsjuniorern und – ich bin kein Mann.

Dazu bin ich noch "moselfränkischer" Abstammung, also fast Rheinländerin, direkt und mit dem Herz auf der Zunge. Sozusagen das Gegenteil eines Westfalen. Nicht gerade förderlich für ein Ehrenamt bei der IHK.

Wie es dann doch dazu kam, dass ich in die Vollversammlung gewählt wurde, hat einen ganz anderen Hintergrund.

Als ich 1996 mein Unternehmen in Ahlen gründete, dachte ich noch, dass mein Telefon nicht stillstehen und mir die Aufträge nur so ins Haus flattern würden. Kam ich doch von einer der größten und anerkanntesten Werbeagenturen der Welt.

Es dauerte nicht lange, und ich ahnte, was wesentlicher für den Erfolg ist als mein Können: die richtigen Kontakte.

Als aktives Mitglied bei Business and Professional Women hatte ich ja bereits erste Erfahrungen mit dem "Netzwerken" gesammelt, und in einem kleinen Kreis aktiver Unternehmerinnen suchten wir immer nach neuen Ideen, um uns und unsere Unternehmen weiter nach vorne zu bringen.

Wir wollten Wirtschaft aktiv mitgestalten, uns einbringen und Kontakte knüpfen. Die IHK erschien uns als eine Institution, die es dringend nötig hatte, von unserer Power zu profitieren und wir von ihr als Netzwerk – eine Hand wäscht die andere – so dachten wir.

Es hat dann doch ungefähr zwei Jahre gedauert, bis wir unsere Auftaktveranstaltung von Frauen u(U)nternehmen in der IHK Nord Westfalen mit 150 Unternehmerinnen und weiblichen Führungskräften starten konnten. (Auf die vielen fruchtbaren und unfruchtbaren Gespräche, die wir mit verschiedenen "Verantwortlichen" in dieser Zeit führten, möchte ich hier gar nicht näher eingehen.)

Unser erklärtes Ziel: wir rekrutieren Frauen aus unserem Verein für die Regionalausschüsse, die dann daraus die Chance erhalten, in die Vollversammlung gewählt zu werden. Die IHK spielte tatsächlich mit, und inzwischen sind 10 von "uns" aktiv in diversen Regionalausschüssen der IHK tätig. So auch ich. Schließlich schlug mich "mein" Regionalausschuss für die Wahl in die Vollversammlung vor, und ich wurde mit großer Mehrheit vom Kreis WAF gewählt.

Frau Thiesbrummel, wie haben Sie es so treffend in Ihrer Einladung geschrieben:

**Potentiale von Frauen nutzen
Wir schaffen die richtigen Verbindungen
Neujahrsempfang der Frauenarbeitsgemeinschaft Emscher-Lippe (FAGEL)
am 26. Januar 2006 im Schloss Herten**

Frauen mit Kompetenz, Motivation, Führungsstärke, Neugier, Flexibilität und Durchhaltevermögen brauchen wir und – die haben wir.

Wenn auch für unser Vorhaben, die IHK zu stürmen, sicher das Durchhaltevermögen die wichtigste Eigenschaft von uns Unternehmerinnen war.

Für mich persönlich haben sich noch viel mehr Faktoren, oder besser gesagt, sechs Glaubenssätze aus dieser Erfahrung herauskristallisiert, die bestimmt nicht nur für das Netzwerken Gültigkeit haben:

1. "Zu vertrauen ist schwer. Nicht zu vertrauen ist unmöglich."

Eine fundamentale Voraussetzung der Netzwerkarbeit ist Vertrauen. Wer den Eindruck vermittelt, vom Wissen anderer profitieren zu wollen, ohne eigenes preisgeben zu können, würde einem Stellenprofil als Netzwerkarbeiterin nicht entsprechen. Sie bekäme spätestens in der Probezeit die Kündigung.

2. "Gib niemals auf", oder um es noch treffender mit Wilhelm Busch zu sagen: Ausdauer wird früher oder später belohnt – meistens aber später. Denken Sie an mein soeben erwähntes Beispiel mit der IHK.

3. "Jemand der interessiert ist, ist auch interessant"

Die Arbeit der IHK hat mich wirklich interessiert, ich fand die Kammern zwar alle "angestaubt", ich habe aber durchaus gesehen, dass dort eine gute und wichtige Arbeit gemacht wird. Ich habe mich auch intensiv in diese Arbeit eingebracht, so habe ich den Ausschuss Unternehmen/Schule gegründet. Fordern allein ist nicht fruchtbar, einbringen muss man sich schon, und zwar mit Herz.

4. "Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer".

Gemeinschaft macht stark und mutig - man muss sich nur einmal darauf einlassen. Die unterschiedlichen Charaktere der einzelnen sorgen dann wie von selbst dafür, dass etwas vorangetrieben wird.

5. "Sie können nicht jedem gefallen, versuchen Sie es erst gar nicht".

Dazu muss ich wahrscheinlich nicht viel sagen ...

6. "Sei du die Veränderung, die du in der Welt sehen willst." (Mahatma Gandhi)

Viele Menschen fordern nur und haben einfach immer noch nicht begriffen, dass sie bei sich selbst anfangen müssen um Dinge zu verändern. Ehrenamt ist eine wichtige Sache ohne die unser gesamtes System nicht mehr funktionieren würde.

Lassen Sie mich nun abschließen mit dem Wunsch, dass Netzwerken, vernetzen, ein aktives Miteinander vor allem unter uns Frauen noch selbstverständlicher wird.

Trauen wir uns noch mehr, seien wir mutig.

"WIR" sind schließlich Bundeskanzlerin.

„Es gibt im Leben noch etwas Schlimmeres, als keinen Erfolg zu haben: Das ist, nichts unternommen zu haben“.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen noch einen schönen Abend und viele gute Gespräche.